

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Droßisch.

Wonn. vierteljährlich 20 Ngr. bet
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

№. 37.

Montag, den 6. Februar

1860.

Dresden, den 6. Februar.

— Vorgestern Abend feierte der Dresdner Gewerbeverein in Braun's Hotel sein Stiftungsfest und mit ihm das 26ste Jahr seines Bestehens. Ein Fest der Wiedergeburt weckt die Erinnerung alter Tage und so konnte es nicht fehlen, daß an heiterer Tafelrunde in Gesang und Rede der Vergangenheit gedacht und oft eben so geistreich wie scherzend mit der Gegenwart und deren Bestrebungen auf industriellem Gebiet in Parallele gestellt wurde. Der erste, von Hrn. Prof. Schubert ausgebrachte Toast galt Sr. Maj. dem König, an den sich später ein Hoch auf die Gäste anreichte, welches der Hr. geh. Regierungsrath Häpe für sich und im Namen derselben mit sinnig gewählten Worten dankend erwiderte. Inzwischen der heiteren Tafellieder erklang noch so mancher Toast, so manche Gegenrede, theils von Hrn. Prof. Schubert, Hrn. Vereinscassirer Hensel jun. und ganz besonders die improvisirten Toaste des Hrn. Commissionsrath Hartmann und des Hrn. Advocat Siegel, welche um so schlagender wirkten, da sie Eingebungen des Augenblickes waren und im Gepräg des geistig Ernsten dennoch des heiteren Scherzes nicht entbehrten. Besonders gewandt zeigte sich auf letzterem Gebiet Hr. Adv. Siegel und die erweckte Heiterkeit fand vorzüglich noch Nahrung durch eine kleine Recitation verschiedener Krappen, wobei ein Vereinsmitglied, Hr. Director Claus, sich mit jovialer Beredsamkeit als trefflicher Auctionator erwies. Dem Vernehmen nach war der Erlös mit zur Gründung einer Gewerbeschule bestimmt, welches kleine Stammcapital durch den ansehnlichen Zuschuß von 25 Thaler vermehrt wurde als dessen Spender man dem Hrn. Redacteur, Advocat S. gerechten Dank zollte. — So gab der Dresdner Gewerbeverein abermals einen schönen Beweis treuvereinten Zusammenhaltens und Ehre den Männern, die an der Spitze dieses Vereins stehen und in Verbindung mit den Mitgliedern ohne Rast auf Veredelung der Fabrikation, Bervielfältigung der Production und Erweiterung der Erwerbsquellen hinarbeiten. Ja, die Industrie ist ein Segen des Landes, welcher die Fülle des geistigen Lebens erst zum Bewußtsein bringt. Die Industrie befreit den Menschen von den drückenden Fesseln, die seiner Thätigkeit Schranken setzen; unter ihrem Scepter hört das Kastenwesen auf, sie allein befördert die Würde und die Freiheit des Menschen. — Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß die fröhliche Stimmung der Festgenossen durch

gut ausgeführte Concertpièces des Kirsten'schen Musik-Chors sowie durch die treffliche Küche des Hrn. Hoteliers Braun bis in die Mitternachtsstunde noch wesentlich reger erhalten wurde.

— Von der hiesigen königlichen Kapelle ward der dahingeshiedenen Frau v. Bock ein Ailackissen mit einem Vorbeerkranz nach Koburg gesandt, in gleicher Weise ehrte der aus einigen Mitgliedern der königlichen Kapelle bestehende Quartett-Verein das Andenken der Verstorbenen.

— Das auf Verlangen wiederholte Concert des „Dresdner Orpheus“ wurde von den zahlreichen Besuchern des Linde'schen Bades mit wiederholtem Beifall aufgenommen. Herr Musikdirector Mannsfeldt leitete dasselbe mit vier Orchesterpièces ein, die in bekannter künstlerischer Weise zur Geltung gebracht wurden. Die durchweg ansprechenden elf Männergesänge, ernsten und heiteren Inhalts, waren Compositionen von Reißiger, Otto, Abt, Kunz, Witt, Schulz, Schaffer, von denen mehrere da capo gerufen wurden. Auch Arndts Vaterlandslied mit der Volkswaise wurde zur Erinnerung an den vor Kurzem erfolgten Hintritt des Dichtergreises gesungen, und zwar auf stürmisches Rufen zweimal. Ein tief empfundener Text von A. Träger in Merseburg: „Wenn Du noch eine Heimath hast“ etc. war vom wackeren Orpheusdirector J. G. Müller für Bariton mit Instrumentalbegleitung in Musik gesetzt, und fand diese gelungene Composition heute zum zweiten Male wohlverdiente Aufnahme. Einige humoristische Gesänge, darunter vor allen das bekannte Lied von den „Pappeln“ (Gedicht von Kobell) machten den Beschluß. In Summa haben Chor, Quartett und Solisten nur Schönes geleistet und dadurch den aufmerksam lauschenden Gästen einige Stunden ächt deutscher Gemüthlichkeit bereitet. Dank ihnen!

— In den nächsten Tagen werden wir Gelegenheit haben, eine ziemlich bedeutende Mondfinsterniß während ihres ganzen Verlaufes zu beobachten. Dienstag den 7. Febr. in den Morgenstunden wird nämlich der nördliche (obere) Theil des Mondes durch den Erdschatten gehen. Der nordöstliche Theil des Mondes wird zuerst um 1 Uhr 56 Minuten den Erdschatten berühren; um 2 Uhr 9 Minuten wird die Verfinsternung 2,0 Zoll (1 Zoll ist der 12. Theil des Monddurchmessers) betragen; um 2 Uhr 20 Minuten 3,9 Zoll; um 2 Uhr 34 Minuten 6,0 Zoll (der Mittelpunkt des Mondes tritt in diesem Augenblicke in den Erdschatten ein); um 2 Uhr 41 Minuten

6,9 Zoll; um 2 Uhr 51 Minuten 8,1 Zoll; um 3 Uhr 2 Minuten 9,0 Zoll; die größte Verfinsternung, um 3 Uhr 23 Minuten, beträgt 9,8 Zoll (also beinahe fünf Sechstel des Monddurchmessers); um 3 Uhr 44 Minuten sind noch 9,0 Zoll verfinstert; um 4 Uhr 5 Minuten 7,0 Zoll; um 4 Uhr 12 Minuten 6,0 Zoll (der Mittelpunkt des Mondes tritt aus dem Erdschatten); um 4 Uhr 26 Minuten 4,0 Zoll; um 4 Uhr 37 Minuten 2,1 Zoll; um 4 Uhr 50 Minuten verläßt der Mond den Erdschatten. Bei totalen und auch bei so beträchtlichen Mondfinsternissen, wie sie die jetzige ist, wird in der Regel während der stärksten Verfinsternung der Theil des Mondes, der sich im Erdschatten befindet, wieder in einem tiefrothen Lichte sichtbar; doch kann man dieses bei keiner Mondfinsterniß vorhersehen, da Fälle (allerdings nur Ausnahmen) vorgekommen sind, bei denen der Mond (sogar bei einer totalen Verfinsternung) selbst für Teleskope unsichtbar war.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:**
Morgen Vorm. 9 Uhr gegen den Handarbeiter C. S. Andrae aus Niedermeisa wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Königliches Hoftheater.

Eingeleitet von einer mit viel Fleiß und Verständniß gearbeiteten Ouverture von August Pabst füllten am 4. Febr. „Die Piccolomini“, neu einstudirt, das Haus in allen Räumen. Die Herzogin wurde diesmal von Frä. Berg gegeben. Wenn Frä. Berg die dankbarere Gräfin Terzky einer anderen Schauspielerin ersten Ranges überlassen hat, so ist dies nur zu Gunsten des Drama's geschehen und Frä. Berg finde darum den besten Dank in der Anerkennung des von der Würde der Schiller'schen Dichtung durchdrungenen Publicums. Ein Gleiches gelte aber auch von Frau Bayer-Bürck, welche, früher im Besitze der jugendlicheren Rolle der Thekla, nunmehr zum besseren Gedeihen des Ganzen in der Rolle der Gräfin Terzky austrat. Frau Bayer-Bürck kann beim hiesigen Publicum ihres Sieges auf alle Fälle gewiß sein, wenn sie sich dem beim deutschen Theater jetzt fast absterbenden Fache der Heroinnen zuwendet. — Demnach war die Thekla von Fräul. Ulrich übernommen worden. Steht auch diese Thekla hinter der Thekla der Frau Bayer-Bürck noch bedeutend zurück, so ist doch von Frä. Ulrich's Strebsamkeit und Talent gewiß noch Gutes zu erwarten. — In der Rolle des Wallenstein wird einem großen Theile des Publicums noch die edle, wahrhaft poetische Erscheinung des Hrn. Emil Devrient — eines Künstlers, der wie kein Zweiter zur Reproduction des hohen Schiller'schen Pathos berufen ist — in klaren Zügen vor der Seele stehen. Wenige andere Rollen sind in der That der verschiedenartigsten Deutung so sehr unterworfen, als gerade dieser Wallenstein. Soviel sich bis jetzt — denn für eine genauere Besprechung der Leistungen dürfte überhaupt noch die Aufführung des zweiten Theiles abzuwarten sein — abnehmen läßt, scheint Hrn. Dawson's Wallenstein auf realerem Boden zu stehen und mit Recht von sich zu sagen:

„Mich schuf aus größerem Stoffe die Natur,
„Und zu der Erde zieht mich die Begierde.
„Dem bösen Geist gehört die Erde,“

und von sich sagen zu lassen:

„Geworden ist ihm eine Herrscherseele.“

Noch sei vorläufig Hrn. Kramer's gedacht, welcher nach längerer Krankheit als Ilo wieder austrat. Seine Schlussscene beim Bankett hätte mehr Beifall verdient, als ihr im Verhältniß zu anderen Beifallspenden geworden ist. C. v. D. **

Feuilleton und Vermischtes.

* Die Polizei in Pesth hat das Tanzregister auf den Bällen etwas in die Schere genommen und verordnet: daß nur Tanzmusikstücke gespielt werden sollen. Wenn etwa gelüsten sollte, sich den „Makacz“ u. s. w. zu bestellen oder durch sonstige Demonstrationen das „öffentliche Vergnügen“ zu fördern, der bekommt Tänze mit der Polizei.

* Bereits geschöhen, Mehre Blätter brachten die

Nachricht, es sei von Württemberg aus beabsichtigt worden, den Generalmusikdirector Meyerbeer in den Adelsstand zu erheben und deshalb Anfrage an den Berliner Hof ergangen. Meyerbeer aber besitzt schon seit Jahren den württembergischen Orden zur Krone und zugleich damit den persönlichen Adel, weshalb sich diese Nachricht von selbst erledigt.

Ein Zwiegespräch. In Altona sollte am Neujahrstag ein Schauspieler den Prolog sprechen. Elegant gekleidet trat er vor und verbeugte sich. Da riefen Stimmen aus der Gallerie ganz laut, das Compliment auf sich beziehend: „Ich danke!“ Der Schauspieler stugte, sah nach der Gallerie und sagte schalkhaft: „O bitte!“ Nachdem das Publicum sich ausgelacht, sprach er den Prolog.

* Religiöser Irrsinn in Hinterpommern, schreibt der Kreisphysikus D. Schubert in Dramburg, gehört hier zur Tagesordnung, binnen wenigen Wochen sind mir kürzlich fünf Fälle vorgekommen.

* Die Staatschuld Rußlands, die consolidirte und schwebende, beträgt gegenwärtig 1,463,608,534 Rubel.

* Dreizehn Stück. Zu Münster wurde dieser Tage ein Commis beim Schlafittchen genommen, der den Syrupsladen verlassen und sein Geschäft damit begann, Freiwillige für Neapel zu werben. Er hatte bereits 13 Stück gewonnen.

* In Lissabon hat am 26. Januar die feierliche Eröffnung der Cortes-Session stattgefunden. Der König sagte in der Thronrede, daß Portugal mit allen Völkern in freundslichem Verkehr lebe.

* Das englische Witzblatt Punch, Englands Kladderadatsch, brachte in seiner letzten Nummer eine Zeichnung, wo sich Cobden als alte ehrwürdige Dame präsentiert, welche den Strickstrumpf in der Hand, dem kleinen Knaben Louis das A. B. C. des Freihandels beibringt.

* Die Buchbinder-Leinwand, welche in Oesterreich gefertigt wird, muß doch nicht recht kaufbar sein, denn der niederösterreichische Gewerbeverein verspricht Demjenigen seine silberne Medaille als Preis, der etwas zur Verbesserung dieser Leinwand beitragen kann.

* Das letzte Lied, welches die neulich verstorbene große Schröder-Devrient gesungen, ist das von Mendelssohn-Bartholdy: „Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden!“ Also waren getragen von den Flügeln des Gesanges, ihre letzten Worte folgende: „Wenn Menschen auseinandergehn, da sagen sie: auf Wiedersehen!“

* Ein starkes Stück wäre allerdings das Verfahren, dessen sich der russische Gutbesitzer Sabowski schuldig gemacht, welcher noch dazu Vorstehender des Criminalgerichtshofes in Mohilew ist. Er soll nämlich, wie ihn ein Zeitungsblatt beschuldigt, seinen leibeigenen Bäuerinnen beim Einbringen der Oesternte Maulkörbe vorgelegt haben, damit nicht genascht werde.

* Sechs Friedrichsd'or sind zu verdienen und vom naturwissenschaftlichen Verein zu Halle in Empfang zu nehmen, wer die Aufgabe löst den unangenehmen Geruch des Theers bei Theer- oder Steinpappen zu beseitigen. Nur darf das Mittel die wesentlichen Eigenschaften des Theers nicht zerstören und den Preis desselben nicht um mehr als 15 Procent vertheuern. — Zur Lösung dieser Theerfrage hat Jeder bis zum 1. October d. J. Zeit und Muße.

* Acht neue Linien-Cavallerie-Regimenter werden in Preußen gebildet und zwar in der Art, daß die leichten Regimenter je zweier Armeecorps eine Schwadron für ein neues Dragoner-, die schweren ebenso für ein neues Ulanenregiment abgeben. — Ebenso wird bei der Artillerie jede Batterie zur Hälfte mit gezogenen Kanonen versehen, die von hinten geladen werden und Vorzüge vor den französischen Geschützen haben sollen.

* Die Einführung des Concordats im Papstlichen scheint eine wahre Brandrakete der Aufregung in die Gemüther geworfen zu haben. Ebenso gab es zu Paderborn Mißthelligkeiten und Erörterungen, weil daselbst die katholische Geistes-

lichkeit gegen das Salten gewisser Zeitungen in Bornestworte ausgebrochen.

* Welche Riesensummen der Bau einer Festung und deren Unterhaltung verschlingt, dies sieht man jetzt in Belgien, dort sind im Laufe dieser Tage auf das Nationalanlehn für den Ausbau der Antwerpener Festungswerke 450 Millionen Francs gezeichnet worden, so daß die Reducirung auf den fünfzehnten Theil vorgenommen werden muß.

* Große Freude herrschte jedenfalls neulich unter den Matrosen des Nordpolfahrers „Fox“, indem Lady Franklin jedem derselben eine silberne Uhr im Werthe von 10 Pfund Sterling zum Geschenk machte. Auf dem Gehäuse der Uhr ist das Schiff in vollen Segeln und eine passende Inschrift eingegraben.

* Den armen Leichenwäscherinnen zu Coblenz will die Polizeidirection ihren geringen Verdienst noch dadurch verkümmern, daß männliche Leichen nicht mehr von Frauen aus- und angekleidet werden sollen. Es sollen dies Werk fortan Männerhände verrichten.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. F. W. Braun in Dresden. Hr. M. D. Schubert in Dresden. — Eine Tochter: Hr. Secretair F. A. A. Florenz in Leipzig. Hr. Adv. D. Ristner in Leipzig. Hr. Hofpred. D. Hoffmann in Rochsburg.

Getraut: Hr. Adv. P. Körner mit Fr. E. Rottrott in Leipzig.

Gestorben: Frau Döhler, geb. Körtinger, in Altenburg. Hr. Stadtmusikus R. Scheffler's Sohn Ernst in Johanngeorgenstadt. Hr. Schuhmachermstr. J. A. Meißner in Dresden. Hr. Tischlermeisters J. P. Henkel's Sohn Hermann daselbst. Fr. A. E. Hartung das.

Königliches Hoftheater.

Montag den 6. Febr.

Die Anna-Lise.

Schauspiel in 5 Akten von Hermann Hirsch.
Anna-Lise — Fräulein Baudius, als letzte Gastrolle
Anfang 6 Uhr. Ende 7/10 Uhr

Zweites Theater.

Montag den 6. Febr.

Die Mehlmesser Pepi.

Original-Posse mit Gesang in 3 Akth. von A. Langer. Musik vom Kapellmeister A. Müller.
Anfang 7 Uhr. Ende 9/4 Uhr.
Dienstag den 7. Febr. Die Mehlmesser Pepi.

Eine Auswahl kleiner

Goldfische

bei

C. G. Schüze,

Neustadt, große Meißnergasse 1.

„Humoristische Fastnachts-Zeitung“

Nr. 1 und 2. à 1 Ngr., Schloßstraße 22. I.

Bestes Solaröl

empfiehlt billigst C. H. Gündel, Annenstraße.

Nicht zu übersehen.

Ein junger Mensch, welcher schön und correct schreibt, sucht Rein- und Abschriften jeder Art zu fertigen. Gefällige Adressen wolle man niederlegen Webergasse Nr. 10 part.

An vergangener Mittwoch gab der an Mitgliedern zwar nicht bedeutende, aber doch strebsame Gesangverein „Sängerkranz“ zum Abschiede seines Dirigenten einen vergnügten Ball mit Souper, woran viele Freunde und Gäste des Vereins theilnahmen.

Diesen Sommer werden mehrere Gesangvereine von auswärts und zwei hiesige Gesangvereine, Sängerkranz und Olympia, hier ein Sängerfest veranstalten.

Dank, herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Collegen für die so herzliche, und so tröstende Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Richard. Dank für den so reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhesstätte; auch Ihnen, den Collegen unseres Richard, Dank für die so ehrenden Beweise Ihres Beileids. Ihnen aber, Herr Schroter, meinen tiefgefühltesten Dank für die Obhut, die Sie unserem Sohne widmeten während seiner Lehzelt, für die väterliche Besorgniß während seiner Krankheit und für die so herzlichen Beweise, für den mich erhebenden Grabgesang bei der Beerdigung unseres lieben, lieben Richard. Möge die Vorsehung Sie Alle, Alle vor ähnlichen schmerzlichen Fällen bewahren.

Heinrich Ublig.

Amalie Ublig aeb. Reichling.

Bergkeller.

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

von Herrn Musikdirector Berger unter Mitwirkung der Herren F. Metz, C. Neumann und des Komikers G. Hoffmann aus Leipzig, Mitglieder des Männerquartetts daselbst.

1. Willkommen-Ruf, Marsch von Berger.
2. Ouverture zur Königin für einen Tag von Adam.
3. * Da hab' ich doch wieder die Menschen so gern, Lied von Neumann.
4. * Couplet aus dem gebildeten Hausknecht.
5. Finale aus Maria Stuart von Donizetti.
6. Ouverture zur Zauberflöte von Mozart.
7. * Das Gebet der Mutter, Lied von Drechsler.
8. * Mit wem soll man gehen? (Couplet.)
9. Erinnerung an London, Walzer von Labitzky.
10. Etwas Kleines, Polka von Strauss.
11. Ouverture zu Martha von Flotow.
12. * Das Herz wird nicht alt, Lied von Grosse.
13. * Pamela Kühn, Soloscherz von Levassor.
14. Cäsar-Galopp von Herzog.

Die mit * bezeichneten Piecen werden von obigen Herren vorgetragen.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm gratis.

S. Holland.

Polnisches Brauhaus.

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

von Herrn Musikdirector Berger

unter Mitwirkung der Herren F. Metz, C. Neumann und des Komikers G. Hoffmann aus Leipzig, Mitglieder des Männerquartetts daselbst.

Anfang 8 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Programm gratis.

Nur noch kurze Zeit und folgende Tage.

Kunsttheater im Gewandhause 1. Etage.

Zur Bequemlichkeit für Kinder finden zwei Vorstellungen statt, die erste um 5 Uhr, die zweite um 7 Uhr. Billets sind zu haben in meiner Wohnung Wilsdrufferstraße Nr. 47 zwei Treppen. **A. Sommer, Mechanikus.**

Stereoscopen-Cabinet, Badergasse Nr. 1.

Unwiderruflich die Schluß-Serie,

welche enthält: das ganze heilige Land (Palästina) bis an das todt Meer, als; Jerusalem, Bethlehern, Nazareth, das Grab Christi, die Geburtsstätte Maria's, Tiberias, Bania, Damascus, Absalons Grab, Jordanstrom (die Stelle der Taufe), die Cedern am Libanon, Hauptansicht des todt Meeres und ein Krokodil im Nilstrom schlafend.

Diese letzte Serie dauert sechs Tage und bleibt nur bis incl. 12. 1. M. (Sonntag) aufgestellt.

Entrée 7½ Ngr. Kinder 5 Ngr. 12 Karten 2 Thlr.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

- | | |
|---|---|
| 1. Ouverture zu Raymond von Thomas. | 6. Ouverture zu Don Juan von Mozart. |
| 2. Scene und Arie aus dem Freischütz von Weber. | 7. Chor aus Oedipus in Kolonos von Mendelssohn. |
| 3. Die Kosenden, Walzer von Lanner. | 8. Victoria-Walzer von Bilse. |
| 4. Klänge aus der Heimath, Oberländer von Jos. Gungl. | 9. Herzel-Polka von Strauss. |
| 5. Sinfonie Nr. 2 (D-dur) von Beethoven. | |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

B. Sippmann.

Heute Montag den 6. Februar 1860 wird die

Familie Kilian im Leipziger Keller (Neustadt)

ein Concert geben, wobei wir Gelegenheit nehmen, das geehrte Publikum auf den kleinen Komiker, seiner drohenden Poffen wegen, besonders aufmerksam zu machen.

**Die drei letzten Vorstellungen
des stärksten Hydro-Drygen-Mikroskops
der Welt**

von heute an im Hotel de Pologne.

Heute Montag: Die Verwandlung der Insecten.

Dienstag: Die aufsteigende Reihe der Pflanzen.

Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr.

B. Hasert, Professor.

Das Damen-Mantel-Magazin

und

grosse Lager feiner Masken-Anzüge

von

F. A. Pfefferkorn

Wilsdruffer Straße Nr. 47 1. Etage

empfiehlt zu den bevorstehenden Maskenbällen **feine Character-Anzüge** in div. Damast, Atlas und Taffet für Damen, ingleichen Domino's und Kutten in Mallassé's, Atlas und Taffet für Damen und Herren zu möglichst billigen Preisen.

Pfannkuchen täglich frisch und von ausgezeichneter Güte in der Conditorei von **J. M. Koellner**, Ecke der Bader- und kleinen Frohngasse.

Bair. Bier-Salon von J. M. Koellner

Ecke der Bader- und kleinen Frohngasse 1. Etage

empfiehlt ff. Culmbacher, Waldschlößchen, Neubairisch, rothe und weiße Weine, diverse kalte und warme Getränke, täglich frische Pfannkuchen, Mittwochs Käsekäulchen, Sonnabends Plinsen.

Depôt der Sächs. Champagnerfabrik zu Fabrikpreisen Altmarkt 15, 1. Et.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Siepsh & Reichardt.